

Berührungspunkte Technologie erfahren



Berührungspunkte schaffen

Moderne Technologien erleben und erfahren, wie sie das Leben einfacher machen – das können Menschen überall dort, wo sie direkt mit Technik in Berührung kommen. init gelingt es mit ihren intelligenten Lösungen, diese Berührungspunkte optimal zu gestalten: Fahrgäste profitieren von komfortablem Ticketing und Echtzeitinformationen

auf unterschiedlichen Medien. Den Fahrern erleichtern moderne Bordrechner die Arbeit. Und die Betreiber können Busse und Bahnen optimal steuern und Kapazitäten gezielt planen. Dadurch stehen die integrierten Systeme von init für das, was den ÖPNV heute weltweit ausmacht: Service und Effizienz.

Konzernkennzahlen nach IFRS

in TEuro	2014	2013	Veränderung in %
Bilanz (31.03.)			
Bilanzsumme	118.553	110.536	7,3
Eigenkapital	62.151	60.132	3,4
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	52,4	54,4	
Eigenkapitalrendite (in %)	0,3	1,2	
Langfristiges Vermögen	28.526	28.343	0,6
Kurzfristiges Vermögen	90.027	82.193	9,5
Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 31.03.)			
Umsatz	19.024	16.993	12,0
Bruttoergebnis	4.912	5.427	-9,5
EBIT	316	1.066	-70,4
EBITDA	1.022	1.700	-39,9
Konzernergebnis	161	705	-77,2
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,02	0,08	-76,0
Dividende (in Euro)	0,80	0,80	0,0
Cashflow			
Cashflow aus operativer Tätigkeit	475	1.184	-59,9
Aktie			
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	
Höchster Kurs (in Euro)	25,80	26,89	-4,1
Tiefster Kurs (in Euro)	22,27	21,41	4,0

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- > Prof.Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau, Meerbusch
(Vorsitzender)
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV
- > Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig, Ostfildern
(Stellvertretender Vorsitzender)
ehemaliges kaufmännisches Vorstandsmitglied
der Ed. Züblin AG, Stuttgart
- > Drs. Hans Rat, Schoonhoven
Geschäftsführer Beaux Jardins B. V., Schoonhoven

Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender),
Diplom-Ingenieur
*Business Development, Personal, Recht, Einkauf,
Logistik und Produktion*
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker
Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)
*Geschäftsbereich Mobile Telematik- und
Zahlungssysteme*
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann
Vertrieb und Marketing
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann
Finanzen, Controlling und Investor Relations

Directors' Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien	Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO	3.371.100*	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	–
Joachim Becker, COO	342.083	Hans-Joachim Rühlig	–
Wolfgang Degen, COO	46.600	Drs. Hans Rat	–
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.100		
Bernhard Smolka, CFO	29.600		

* davon 3.330.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG gehalten

Umsatz Q1

(in Mio. Euro)

31.03.2014	19,0	
31.03.2013	17,0	

Auftragsbestand

(in Mio. Euro)

31.03.2014	152	
31.03.2013	178	

EBIT Q1

(in Mio. Euro)

31.03.2014	0,3	
31.03.2013	1,1	

Bilanzsumme

(in Mio. Euro)

31.03.2014	118,6	
31.03.2013	110,5	

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die neu aufgeflammete Krim-Krise macht einmal mehr deutlich, wie schnell sich Parameter und Rahmenbedingungen für das weltweite Wirtschaftsgefüge ändern können. Welche Auswirkungen dieser Konflikt letztlich auf unser Wirtschaftsleben hat, wagt und kann heute noch niemand (zu) beziffern. Fest steht jedoch, dass sich damit das Risikopotenzial für die Weltwirtschaft erneut erhöht hat.

Nur wenige Unternehmen sind in diesem Umfeld in der Lage, guten Gewissens genaue Prognosen abzugeben. Immer wieder wird dies zwar von Kapitalmarkt-Experten angemahnt, andererseits wird dann – wie jüngst bei der Analyse der Geschäftsberichte von DAX-Unternehmen – angeprangert, wenn diese Ausblicke sich im Nachhinein als falsch erweisen.

Auch wir, der Vorstand der init innovation in traffic systems AG, müssen in diesem Spannungsfeld agieren, müssen dieses Dilemma nach bestem Wissen und Gewissen auflösen. Meist mit mehr, mal mit weniger Erfolg, denn auch wir können noch nicht die Zukunft vorhersagen.

Wir haben bei unserer Einschätzung der zukünftigen Entwicklung unseres Geschäfts im Vergleich zu anderen Unternehmen jedoch zwei entscheidende Vorteile: Der Anteil von Wartungs- und Serviceaufträgen aus unseren langjährigen Kundenbeziehungen steigt und erreicht heute bereits rund ein Viertel des Gesamtumsatzes. Und: Unser Auftragsbestand reicht über das Jahr hinaus, aktuell beträgt er 1,5 Jahre. Das heißt, entsprechend lange sind die Geschäftsentwicklung und die Perspektive planbar.

Deshalb können wir auch heute, nach dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014, sagen: init rüstet sich nach dem 2013 erzielten Rekordumsatz von 100 Millionen Euro für weiteres Wachstum.

Der Auftragseingang lag mit über 29 Millionen Euro per Ende März wieder deutlich über dem erzielten Umsatz und wir haben mit dem Ticketing-Großprojekt in Portland (USA) wieder ein wichtiges Referenzprojekt für ein neues Marktsegment in Nordamerika gewonnen. Damit haben wir schon ein Gutteil der für 2014 eingeplanten neuen Aufträge im Volumen von 105 Millionen Euro unter Dach und Fach.

Der über Plan liegende Quartalsumsatz geht einher mit einem unter den Erwartungen liegenden Ergebnis. Die Ursache hierfür liegt in der Struktur der abgerechneten Projekte. So wurde verstärkt Umsatz mit Projekten gelegt, die aufgrund von hohen Fremdanteilen geringere Margen aufweisen.

Wir gehen jedoch derzeit davon aus, dass wir dies bei einer Normalisierung im weiteren Jahresverlauf wieder aufholen können und so auch unsere Ziele für 2014 erreichen.

Unter Berücksichtigung der vorhin geschilderten Unwägbarkeiten halten wir es für angemessen, dafür einen Zielkorridor anzugeben: Beim Umsatz zwischen 103 und 107 Millionen Euro und beim operativen Ergebnis (EBIT) zwischen 17 und 19 Millionen Euro.

Als führender Anbieter von integrierten Lösungen zur Verkehrstelematik wollen wir natürlich auch darüber hinaus an dem weiter intakten Wachstumstrend in unserem Markt nachhaltig partizipieren. Chancen für ein weiteres Wachstum in den nächsten Jahren sehen wir insbesondere im bestehenden Nachholbedarf bei neuen Technologien im ÖPNV sowie im asiatischen Raum.

Sie als unsere Aktionärinnen und Aktionäre sollen von dieser Perspektive weiter wie bisher über eine attraktive Dividende und eine angemessene Kursentwicklung der init-Aktie profitieren. Dafür setzen wir uns mit ganzer Kraft ein.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Für den Vorstand
der init innovation in traffic systems AG

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Aktie und Investor Relations

Warten auf Impulse

Die Aktie der init innovation in traffic systems AG (ISIN DE0005759807) folgte im ersten Quartal 2014 im Wesentlichen den Bewegungen des Deutschen Aktienmarktes. Nach einem verheißungsvollen Start mit Kursgewinnen und einem Test des Allzeithochs trübte sich die Stimmung auch aufgrund von politischen Unsicherheiten im Zuge der Krim-Krise und des starken Euro-Kurses mit seinen Folgen für die deutschen Exporte wieder ein. Die Folge war eine Seitwärtsbewegung im Kursverlauf, die im März sogar in einen leichten Abschwung überging. Erst gegen Ende des Berichtszeitraums zogen die Kurse auf breiter Front wieder an.

Gegenüber dem Jahresende 2013 notierte die init-Aktie Ende März 2014 mit einem minimalen Plus bei 23,42 Euro. Auch der Deutsche Aktienindex (DAX) legte in diesem Zeitraum nur um knapp 1 Prozent zu, der Index der führenden deutschen Technologiewerte, der TecDAX, brachte es im Berichtszeitraum aufgrund von Nachholeffekten auf einen Zuwachs von rund 7 Prozent.

Im Berichtszeitraum wurde die init-Aktie von Analysten, die das Unternehmen ständig bewerten, aufgrund ihrer Wachstumsperspektiven als Kauf eingestuft. Die aktuellen Kursziele liegen dabei zwischen 24 und 30 Euro.

Dividendenvorschlag wieder 0,80 Euro

Angesichts dieser Perspektiven möchte der init-Vorstand an der bisherigen Dividendenpolitik festhalten und die Aktionäre wieder angemessen am Jahreserfolg beteiligen. Für das abgeschlossene Geschäftsjahr schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der für den 15. Mai terminierten Hauptversammlung daher eine Beibehaltung der Ausschüttung von 0,80 Euro pro dividendenberechtigter Stückaktie vor.

Vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von Euro 19.374.145,81 sollen Euro 8.021.137,60 dafür ausgeschüttet werden, der übrige Teil wird auf neue Rechnung vorgetragen.

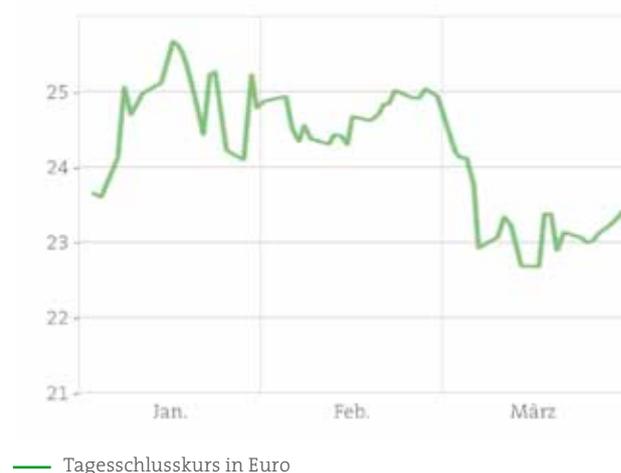
Veränderungen im Aufsichtsrat

Der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau wird nach 13 sehr erfolgreichen Jahren auf eigenen Wunsch zum 30. Juni 2014 aus diesem Amt ausscheiden. Als Ersatzmitglied für Prof. Dr. Girnau wurde bereits in der Hauptversammlung im Jahre 2011 Dr. Gottfried Greschner gewählt. Dieser kann jedoch, da er sein Vorstandsamt beibehält, nicht als Aufsichtsratsmitglied nachrücken. Aus diesem Grund ist in der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 ein neues Aufsichtsratsmitglied für die Zeit ab dem 1. Juli 2014 zu wählen.

Basisinformation zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index / Segment	Prime Standard, regulierter Markt
Aktiengattung	Inhaber-Stückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN	DE 0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG Close Brother Seydler Bank AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 31. März 2014)	235,1 Mio. Euro

Performance init-Aktie Januar bis März 2014 (Xetra)



Der Aufsichtsrat schlägt vor, Herrn Dipl. Ing. Ulrich Sieg, der bis zum 30. Juni 2014 dem Vorstand der Hamburger Hochbahn AG angehört, neu zum Mitglied des Aufsichtsrats zu wählen. Er wird sein Amt als Aufsichtsrat der init innovation in traffic systems AG im Falle seiner Wahl durch die Hauptversammlung dann am 1. Juli 2014 antreten.

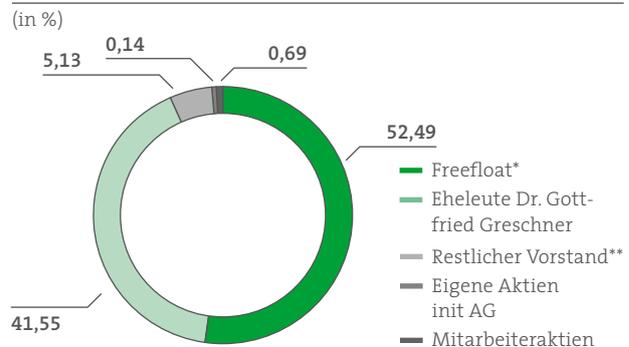
Darüber hinaus beabsichtigt Herr Hans-Joachim Rühlig, für den Aufsichtsratsvorsitz der init innovation in traffic systems AG zu kandidieren. Die Wahl des neuen Aufsichtsratsvorsitzenden wird am 1. Juli 2014 durchgeführt.

Mehr Liquidität in der Aktie

Um mehr Liquidität in der init-Aktie zu schaffen, hat Hauptaktionär Dr. Gottfried Greschner Mitte Januar insgesamt 70.000 init-Aktien verkauft. Darüber hinaus gab es in der Aktionärsstruktur der init innovation in traffic systems AG im Berichtszeitraum keine nennenswerten Veränderungen. Der Anteilsbesitz verteilt sich zum 31. März 2014 wie in der Grafik rechts dargestellt.

Aktuelle Informationen zur init-Aktie und zu unseren Investor Relations Services finden Sie im Internet unter www.initag.de.

Aktionärsstruktur zum 31. März 2014



* Der Freefloat der init AG beträgt nach Definition der Deutschen Börse: 56,79 %

** davon sind 4,30 % im Freefloat enthalten

Konzernlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Konflikt zwischen Russland, der Ukraine und den westlichen Industriestaaten beeinträchtigt zunehmend die Wachstumsperspektiven der Weltwirtschaft. In seiner jüngsten Prognose (April 2014) sagt der Internationale Währungsfonds (IWF) zwar eine robuste Zunahme der weltweiten Wirtschaftsleistung voraus, er warnte jedoch zugleich vor „neuen geopolitischen Risiken“ durch den Konflikt. Eine weitere Eskalation könnte demnach bedeutende negative Effekte für die Region und die Finanz- und Handelsströme mit dem Westen haben.

Die Weltwirtschaft ist nach Ansicht der IWF-Experten daher immer noch anfällig, wenngleich auch die akuten Gefahren durch die Staatsschulden- und Finanzkrise in der EU nachgelassen haben. Im Grundsatz sollte sich die weltweite Erholung nach Einschätzung des IWF 2014/2015 verstärken. Für 2014 prognostiziert der IWF einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,6 Prozent (2013: 3,0 Prozent). Im Jahr 2015 soll die Weltwirtschaft dann sogar um 3,9 Prozent zulegen.

Besonders die USA und die aufstrebenden Staaten in Asien, zwei für die Wachstumsperspektiven der init entscheidende Märkte, sieht der IWF als Wachstumsmotoren. Die US-Wirtschaft soll demnach 2014 um 2,8 Prozent und 2015 um 3,0 Prozent zulegen.

Auch die wirtschaftliche Erholung in Asien wird sich nach Ansicht des IWF in diesem und kommenden Jahr verstärken. Auslöser sind die anziehenden Exporte und eine stabile Inlandsnachfrage. Für die Region China, Hongkong, Südkorea und Taiwan rechnet der IWF für 2014 mit einem Wachstum von durchschnittlich 6,8 Prozent und 6,7 Prozent im Folgejahr.

Branchenspezifische Entwicklung

Bevölkerungswachstum, zunehmende Urbanisierung, der drohende Kollaps des Individualverkehrs und höhere Benzinpreise führen zu einer steigenden Nachfrage nach Angeboten des ÖPNV. Um den rasant wachsenden Mobilitätsbedarf zu bewältigen und gleichzeitig Umweltbelastungen zu vermeiden, sind Milliardeninvestitionen in intelligente Verkehrssysteme erforderlich. Daher nimmt in vielen Ländern und Regionen die Bereitschaft zu, insbesondere den ÖPNV auszubauen. Ein weiterer, aktueller Trend ist die Ersatzbeschaffung von Hardware und die Modernisierung der Software von in die Jahre gekommenen Telematiksystemen.

Demgegenüber steht der Zwang zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, so dass die Sicherstellung der

finanziellen Mittel für den Ausbau der notwendigen Infrastruktur aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern nicht oder nicht mehr gegeben ist und zur Kürzung von Fördermitteln führen kann. Im Großen und Ganzen waren bisher keine größeren negativen Auswirkungen aufgrund von Haushaltsmittelkürzungen zu verzeichnen. Vereinzelt kam es zur Verschiebung bereits angekündigter Ausschreibungen, dies wurde aber in der Regel durch neue Ausschreibungen in anderen Regionen wieder ausgeglichen.

Grundlagen des Konzerns

Die Grundlagen des Konzerns aus dem Konzernlagebericht 2013 gelten weiterhin unverändert.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Geschäftsverlauf allgemein

Traditionell verläuft die Umsatzverteilung im init-Konzern über das Geschäftsjahr hinweg ungleichmäßig, wobei in der Regel die ersten Quartale die umsatzschwächeren und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

Im ersten Quartal 2014 konnte der init-Konzern gegenüber dem Vorjahr zwar den Umsatz um rund 12 Prozent steigern, das Ergebnis blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Der erreichte Umsatz lag über Plan, während das Ergebnis deutlich unter unserer Planung lag. Der Grund hierfür liegt in der verstärkten Abarbeitung von margenschwachen Projekten und Projekten mit hohem Fremdanteil. Die Margen sollten sich jedoch in den Folgequartalen durch Neuaufträge wieder verbessern.

Auftragslage

Insgesamt konnte init im ersten Quartal neue Aufträge im Umfang von 29,4 Mio. Euro (Q1 2013: 15,9 Mio. Euro) akquirieren. Der hohe Auftragseingang resultierte im Wesentlichen aus dem neu gewonnenen Ticketingprojekt in Portland und aus Wartungsverträgen. Der Ticketingauftrag in Portland umfasst die Lieferung eines kontentbasierten Ticketingsystems, das sowohl unternehmenseigene Karten als auch offene Bezahlsysteme unterstützt. Dazu gehören ein umfassendes Hintergrundsystem, mehr als 1.100 Fahrgastterminals im Fahrzeug und an den Haltestellen, 90 mobile Geräte zur Fahrscheinkontrolle sowie rund 100 Verkaufsterminals. init liefert darüber hinaus Kunden-Webportale sowie 1.300.000 kontaktlose Chipkarten.

Der Auftragsbestand per 31. März 2014 beträgt rund 152 Mio. Euro und liegt damit stichtagsbezogen unter dem Vorjahreswert in Höhe von 178 Mio. Euro. Der Auftragsbestand beträgt rund das Eineinhalbfache des Jahresumsatzes.

Vom Auftragseingang entfallen 26,1 Mio. Euro (Q1 2013: 12,7 Mio. Euro) auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ und 3,3 Mio. Euro (Q1 2013: 3,2 Mio. Euro) auf das Segment „Sonstige“.

Unser Planziel von 105 Mio. Euro im Auftragseingang für 2014 halten wir für erreichbar. Dies ist jedoch davon abhängig, ob wir weitere von den großen Ausschreibungen, an denen wir aktuell beteiligt sind, gewinnen und ob die daraus resultierende Auftragsvergabe noch dieses Jahr erfolgt.

Ertragslage

Im ersten Quartal 2014 konnten Umsätze von 19,0 Mio. Euro (Q1 2013: 17,0 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen auf Dreimonatssicht:

in Mio. Euro	01.01.-31.03.2014	%	01.01.-31.03.2013	%
Deutschland	5,5	29,0	3,7	21,9
Übriges Europa	4,3	22,8	2,8	16,1
Nordamerika	8,3	43,5	8,6	50,7
Sonstige Länder (Australien, VAE)	0,9	4,7	1,9	11,3
Summe	19,0	100,0	17,0	100,0

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

Vom **Konzernumsatz** in Höhe von 19,0 Mio. Euro (Q1 2013: 17,0 Mio. Euro) in den ersten drei Monaten des Jahres entfielen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 17,7 Mio. Euro (Q1 2013: 15,8 Mio. Euro), das sind rund 93 Prozent (Q1 2013: rund 93 Prozent). Das Segment „Sonstige“, welches Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive beinhaltet, erwirtschaftete Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Q1 2013: 1,2 Mio. Euro). Dies sind 7 Prozent (Q1 2013: rund 7 Prozent) des Konzernumsatzes. Der Konzernumsatz liegt damit per Ende März leicht über unserer Planung.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) fiel mit 0,3 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Quartal 2013 (1,1 Mio. Euro) deutlich geringer aus und liegt aufgrund geringerer

Margen und Projekten mit hohem Fremdanteil sowie den nachfolgend erläuterten Effekten unter unserer Planung.

Auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ entfallen 0,6 Mio. Euro (Q1 2013: 1,1 Mio. Euro) und auf das Segment „Sonstige“ -0,3 Mio. Euro (Q1 2013: -0,1 Mio. Euro).

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** liegt mit 4,9 Mio. Euro um 0,5 Mio. Euro unter dem Vorjahr (5,4 Mio. Euro). Der Grund hierfür liegt in den gestiegenen Herstellungskosten des Umsatzes aufgrund der geänderten Zusammensetzung der abgerechneten Projekte. Im ersten Quartal 2014 sind mehr Projekte mit geringeren Deckungsbeiträgen aufgrund höherer Fremdanteile enthalten.

Die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** bewegen sich aufgrund von Gehaltssteigerungen mit 38 TEuro leicht über dem Vorjahresniveau.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind infolge von Aktivitäten im Bereich des Ticketings aufgrund der Entwicklung eines stationären Fahrscheinautomaten im Vergleich zum ersten Quartal 2013 um 0,2 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro gestiegen.

Die **Währungsgewinne** in Höhe von 28 TEuro resultieren im Wesentlichen aus der Stichtagsbewertung der Forderungen in Fremdwährung, insbesondere aus dem US-Dollar (Q1 2013: Kursverluste von 0,2 Mio. Euro).

Das **Zinsergebnis** (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) beträgt -86 TEuro (Q1 2013: -60 TEuro). Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Zinsen für die Immobilienfinanzierung am Standort Karlsruhe sowie aus Überziehungskrediten bei den Tochtergesellschaften.

Das **Konzernergebnis** beträgt zum 31. März 2014 0,2 Mio. Euro (Q1 2013: 0,7 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,02 Euro (Q1 2013: 0,08 Euro).

Das **Konzerngesamtergebnis** beträgt 0,2 Mio. Euro (Q1 2013: 2,4 Mio. Euro). Neben dem geringeren Konzernergebnis beinhaltet das Konzerngesamtergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Gewinne aus der Währungsumrechnung. Dies ist im Wesentlichen auf die Wechselkursabwertungen im US-Dollar zurückzuführen.

Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 0,3 Mio. Euro auf 118,6 Mio. Euro und liegt somit leicht über dem Vorjahresniveau.

Der **operative Cashflow** verschlechterte sich im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch den Abbau von Verbindlichkeiten aus Anzahlungen und Lieferungen und Leistungen sowie dem Rückgang von sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen. Demgegenüber standen eine Reduktion der Forderungen sowie der Aufbau anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist und die Zunahme der Rückstellungen. Der operative Cashflow beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 0,5 Mio. Euro (Q1 2013: 1,2 Mio. Euro) und wird voraussichtlich im weiteren Geschäftsverlauf durch Zahlungseingänge aus Großprojekten ansteigen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt -0,8 Mio. Euro (Q1 2013: -1,2 Mio. Euro) und resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für den Neubau in der Kämmelestraße sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Das **Eigenkapital** beläuft sich auf 62,2 Mio. Euro und liegt damit über dem Vorjahreswert (Q1 2013: 60,1 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt damit 52,4 Prozent (Q1 2013: 54,4 Prozent).

Die **kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 11,1 Mio. Euro (31.12.2013: 11,0 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen die Immobilienfinanzierungen.

Die **liquiden Mittel**, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere und Anleihen, betragen im Berichtszeitraum 25,4 Mio. Euro (31.12.2013: 25,6 Mio. Euro), liegen damit geringfügig unter Vorjahr und werden sich im weiteren Geschäftsverlauf aufgrund der Ausgaben für den Neubau und der Dividendenauszahlung deutlich reduzieren.

Aufgrund bevorstehender Hardwarelieferungen im zweiten Quartal sind die **Vorräte** im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 3 Mio. Euro auf 15,6 Mio. Euro gestiegen.

Die vorhandenen **Aval- und Kreditlinien** sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2014 beschäftigt der init-Konzern 454 Mitarbeiter (Q1 2013: 434) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 19 (Q1 2013: 19) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt nach Regionen:

	31.03.2014	31.03.2013
Angestellte Deutschland	357	349
Angestellte übriges Europa	6	4
Angestellte Nordamerika	71	66
Angestellte sonstige Länder	20	15
Summe	454	434

Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2013 (S. 41 ff.) beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert fort. Für alle erkennbaren Risiken ist Vorsorge getroffen. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach unserer Einschätzung nicht.

Im Rahmen einer internationalen Kooperationsvereinbarung wurden Ansprüche an uns gestellt, die wir nicht für gerechtfertigt erachten. Die dafür gebildete Rückstellung im Geschäftsjahr 2011 wurde beibehalten. Unser Generalunternehmer hat aufgrund dieser Kooperationsvereinbarung Zahlungen des Endkunden in Höhe von 2,0 Mio. Euro nicht an uns weitergeleitet. Die Forderung wurde von Seiten des init-Konzerns gerichtlich eingeklagt. Es besteht das Risiko, dass Forderungen ausfallen. Hierfür wurde in 2012 eine entsprechende Risikovorsorge gebildet.

Derzeit laufen Aktivitäten, um die Umsatzsituation und das Ergebnis der CarMedialab GmbH, Bruchsal, zu verbessern. Es ist jedoch nicht gewährleistet, dass diese Maßnahmen auch in der Zukunft greifen. Sofern das geplante Wachstum nicht erreicht wird, wird eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 0,2 Mio. Euro zu erfassen sein. Darüber hinaus können weitere Verluste entstehen.

Die Projekte in Frankreich und Finnland haben Signalwirkung für künftige Ausschreibungen in diesen Ländern und verbessern die Wachstumsperspektiven dort. Weiterhin versprechen wir uns Wachstumsimpulse durch unsere Aktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum.

In USA haben wir mit Portland unser zweites Ticketingprojekt gewonnen. Damit haben wir die Referenzen in Nordamerika für weitere Ausschreibungen im Bereich Ticketing, denn hier sehen wir in den nächsten zehn Jahren ein erhebliches Marktpotenzial.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang auf Seite 18 unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

Prognosebericht und Ausblick

Nach dem 2013 erzielten Umsatzrekord von über 100 Mio. Euro rüstet sich init für weiteres Wachstum. Die Auftragsreichweite beträgt bei einem Auftragsbestand von 152 Mio. Euro per Ende März 2014 rund 1,5 Jahre.

Unser Planziel von 105 Mio. Euro im Auftragseingang für 2014 halten wir nach dem ersten Quartal weiter für erreichbar. Dies ist jedoch davon abhängig, ob nach Portland noch weitere große Ausschreibungen, an denen wir aktuell beteiligt sind, gewonnen werden und die daraus resultierende Auftragsvergabe noch dieses Jahr erfolgt.

Unter dieser Prämisse und auf Basis der Annahme, dass die Aufträge plangemäß abgearbeitet werden können und sich die Wechselkurse nicht weiter verschlechtern, sollte init auch das Geschäftsjahr 2014 erfolgreich abschließen können.

Wir rechnen für 2014 weiter mit einem Umsatz zwischen 103 und 107 Mio. Euro und einem operativen Ergebnis (EBIT) zwischen 17 und 19 Mio. Euro. Sofern es gelingt, weitere Großaufträge zu akquirieren, sollte init diesen Wachstumspfad auch 2015 fortsetzen können.

Chancen für ein weiteres Wachstum in den nächsten Jahren sehen wir insbesondere im bestehenden Nachholbedarf bei neuen Technologien im ÖPNV sowie im asiatischen Raum. So öffnen sich jetzt die asiatischen Märkte für internationale Ausschreibungen und gleichzeitig sorgen höhere Anforderungen an die Technologie für neue Wachstumsmöglichkeiten im ÖPNV. Daran will init als führender Anbieter von integrierten Lösungen zur Verkehrstelematik nachhaltig partizipieren.

Karlsruhe, 9. Mai 2014

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2014 bis 31. März 2014 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 31.03.2014	01.01. bis 31.03.2013
Umsatzerlöse	19.024	16.993
Herstellungskosten des Umsatzes	-14.112	-11.566
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.912	5.427
Vertriebskosten	-2.624	-2.611
Verwaltungskosten	-1.406	-1.381
Forschungs- und Entwicklungskosten	-899	-723
Sonstige betriebliche Erträge	372	504
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-99	-50
Währungsgewinne und -verluste	28	-181
Erträge aus assoziierten Unternehmen	32	65
Sonstige Erträge und Aufwendungen	0	16
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	316	1.066
Zinserträge	11	66
Zinsaufwendungen	-97	-126
Ergebnis vor Steuern (EBT)	230	1.006
Ertragsteuern	-69	-301
Konzernergebnis	161	705
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	192	758
davon nicht beherrschende Anteile	-31	-53
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,02	0,08
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	10.004.179	9.994.790

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar 2014 bis 31. März 2014 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 31.03.2014	01.01. bis 31.03.2013
Konzernergebnis	161	705
Positionen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Veränderungen aus Währungsumrechnung	5	1.693
Summe Sonstiges Ergebnis	5	1.693
Konzerngesamtergebnis	166	2.398
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	197	2.451
davon nicht beherrschende Anteile	-31	-53

Konzernbilanz

zum 31. März 2014 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

Aktiva

in TEuro

	31.03.2014	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25.175	25.446
Wertpapiere und Anleihen	177	153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.429	17.170
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	32.456	31.933
Vorräte	15.558	12.598
Ertragsteueransprüche	1.144	97
Sonstige Vermögenswerte	2.088	2.718
Summe kurzfristige Vermögenswerte	90.027	90.115
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	9.884	9.470
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.239	6.257
Geschäfts- oder Firmenwert	4.388	4.388
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.585	2.818
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.920	1.888
Latente Steueransprüche	1.587	1.548
Sonstige Vermögenswerte	1.923	1.829
Summe langfristige Vermögenswerte	28.526	28.198
Bilanzsumme	118.553	118.313

Passiva

in TEuro	31.03.2014	31.12.2013
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	2.310	1.942
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.625	8.948
Verbindlichkeiten aus „Percentage-of-Completion-Method“	4.674	5.339
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	180	55
Erhaltene Anzahlungen	1.027	1.287
Ertragsteuerverbindlichkeiten	370	380
Rückstellungen	8.305	8.298
Sonstige Schulden	11.588	9.823
Summe kurzfristige Schulden	36.079	36.072
Langfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	8.772	9.050
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.019	4.992
Rückstellungen für Pensionen	5.856	5.431
Sonstige Schulden	676	676
Summe langfristige Schulden	20.323	20.149
Eigenkapital		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	5.352	5.962
Eigene Anteile	-260	-763
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	48.977	48.785
Sonstige Rücklagen	-1.991	-1.996
	62.118	62.028
Nicht beherrschende Anteile	33	64
Summe Eigenkapital	62.151	62.092
Bilanzsumme	118.553	118.313

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar 2014 bis 31. März 2014 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 31.03.2014	01.01. bis 31.03.2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernergebnis	161	705
Abschreibungen	706	634
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-16	0
Veränderung der Rückstellungen	432	-829
Veränderung der Vorräte	-2.960	-2.552
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	3.218	4.516
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-511	-1.300
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.323	-640
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus PoC	-925	2.076
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.880	-2.901
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	-187	1.475
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	475	1.184
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	35	11
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-877	-1.224
Investitionen in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-4	0
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-846	-1.213
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	368	0
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-278	-41
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	90	-41
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	52
Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-271	-18
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	25.446	20.329
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	25.175	20.311

Ausgewählte Anhangangaben für Q1 2014 (IFRS)

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder *Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Personaldispositionssysteme* und *Automotive*. Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im regulierten Markt (Prime Standard).

Der Quartalsabschluss zum 31. März 2014 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet. Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 31. März 2014 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Zwischenabschluss zum ersten Quartal wurde am 30. April 2014 an den Aufsichtsrat übermittelt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Die in 2014 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Standard	Bezeichnung
IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
Änderung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Übergangsbestimmungen
Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften
IAS 27	Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)
Änderung von IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden
IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten
IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Konsolidierungskreis

Innerhalb des Konsolidierungskreises ergab sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 keine Änderung.

Vorräte

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen in Höhe von 103 TEuro (31.03.2013: 238 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

Wertpapiere und Anleihen

Insgesamt wurden bei den Wertpapieren und Anleihen aufgrund einer dauernden Wertminderung 0 TEuro (31.03.2013: 23 TEuro) abgeschrieben.

Forderungen

Auf die Forderungen bestehen Wertminderungen in Höhe von 953 TEuro (31.03.2013: 778 TEuro). Davon wurden im laufenden Geschäftsjahr 59 TEuro (31.03.2013: 17 TEuro) ergebniswirksam verbucht.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Kern um das Verwaltungsgebäude Kappellestraße 4, zwei an Mitarbeiter vermietete Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 285 TEuro (31.03.2013: 499 TEuro) vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 684 TEuro (31.03.2013: 612 TEuro). Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 17 TEuro (31.03.2013: 11 TEuro) erzielt. Desweiteren wurden Anzahlungen in Höhe von 468 TEuro (31.03.2013: 657 TEuro) für den Neubau geleistet (Anlage im Bau).

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation der initperdis (Geschäftsjahr 2011) aktivierte Software in Höhe von 3,3 Mio. Euro wird über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung wurde erstmals und planmäßig im ersten Quartal 2012 vorgenommen und ist in der GuV-Position Herstellungskosten des Umsatzes enthalten.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden im Sinne von IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ handelt es sich um die in 2012 erworbenen Nachbargrundstücke in Käppelestraße 8/8a und 10. Die Mieteinnahmen belaufen sich per 31. März 2014 auf 80 TEuro (31.03.2013: 80 TEuro). Die gegenläufigen Abschreibungen betragen 22 TEuro (31.03.2013: 29 TEuro).

Schulden

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 2,3 Mio. Euro (31.12.2013: 1,9 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen den kurzfristigen Teil der Immobilienfinanzierungen der Käppelestraße 4, 8/8a, 10 sowie des Neubaus. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 8,8 Mio. Euro (31.12.2013: 9,1 Mio. Euro) handelt es sich um den langfristigen Anteil der Immobilienfinanzierungen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 23. Mai 2016 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- > um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,

- > zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- > um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie
- > zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und
- > um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. März 2014 5.352 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 2.307 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2013 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien für Vorstände und Leistungsträger wurden 610 TEuro in 2014 aufgelöst. Durch den Verkauf Eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

Eigene Anteile

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2014 insgesamt 39.918 Stück. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2014 26.340 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Die Anzahl an Eigenen Aktien beträgt damit zum 31. März 2014 13.578 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 260 TEuro (31.12.2013: 763 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Der Bestand zum 31. März 2014 von 13.578 Stück entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 13.578 Euro (0,13 %). Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 19,13 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

in TEuro	
Dividende für 2012: 80 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 17. Mai 2013	8.016
Dividende für 2013: Auf der Hauptversammlung 2014 zur Genehmigung vorgeschlagen: 80 Cent pro Aktie	8.021

Eventualschulden/-forderungen

Eventualschulden/-forderungen lagen im init-Konzern zum 31. März 2014 wie zum 31. Dezember 2013 nicht vor.

Rechtsstreitigkeiten

Die init AG und andere Konzerngesellschaften sind im Rahmen des laufenden Geschäfts an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus wesentliche negative Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns haben, nicht zu erwarten. Ergänzend verweisen wir auf den Abschnitt „Chancen und Risiken“ im Lagebericht.

Finanzinstrumente

Klassifizierung und beizulegende Zeitwerte

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte der im Abschluss zum 31. März 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013 bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns sowie die Einordnung in die entsprechenden Bewertungskategorien nach IAS 39 dargestellt:

in TEuro	31.03.2014	31.12.2013
AKTIVA		
Kredite und Forderungen	71.638	75.062
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25.175	25.446
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.429	17.170
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	32.456	31.933
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	376	376
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	202	137
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	177	153
Wertpapiere und Anleihen	177	153
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	425	875
Derivative finanzielle Vermögenswerte	425	875
PASSIVA		
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	20.883	20.824
Bankverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	11.082	10.992
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.625	8.948
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	180	55
Sonstige Schulden (kurzfristig)	1.320	153
Sonstige Schulden (langfristig)	676	676
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	65	68
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	65	68

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der notierten Wertpapiere und Anleihen (Available for Sale) wurde der jeweilige Marktwert verwendet. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet. Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Schulden wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte nach IFRS 13

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

in TEuro	31.03.2014			31.12.2013				
	Stufe			Stufe				
	Ge-samt	1	2	3	Ge-samt	1	2	3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte								
Wertpapiere und Anleihen	177	177			153	153		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Derivative finanzielle Vermögenswerte	425		425		875		875	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-65		-65		-68		-68	

Während der Berichtsperiode zum 31. März 2014 und der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2013 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Durch eine Überprüfung der Klassifizierung (basierend auf dem Input-Parameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) der erfassten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten am Ende jeder Berichtsperiode, wird bestimmt, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben.

Der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Stufe 2 im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr liegt folgendes Bewertungsverfahren zugrunde: Derivative Finanzinstrumente werden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows über die jeweilige Restlaufzeit des Vertrages sowie dem jeweiligen Stichtagskurs ermittelt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 20 des Konzernzwischenberichts.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf den Abschnitt Konsolidierungskreis sowie den Geschäftsbericht 2013.

in TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	
	31.03.2014	31.03.2013	31.03.2014	31.03.2013
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge	0	0	0	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	415	586	119	119
	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013
Forderungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	180	55	0	40

Assoziierte Unternehmen

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 180 TEuro (31.12.2013: 55 TEuro) entfallen auf die iris-GmbH. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Seit 1. März 2013 mietet die init AG ein Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG (zuvor Mietverhältnis der INIT GmbH). Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 40 TEuro (jährliche Zahlung 475 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2026 fixiert. Vergütungen in Höhe von 18 TEuro (31.03.2013: 35 TEuro) wurden in den ersten drei Monaten für Angehörige eines Vorstands als Personalaufwand erfasst.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. März 2014 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet.

Personelle Änderungen im Vorstand der init AG

Wolfgang Degen, technischer Vorstand der init AG, scheidet mit Ablauf des 30. Juni 2014 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, bleibt jedoch bis 31. März 2016 als Geschäftsführer der INIT GmbH beratend tätig. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Gottfried Greschner wird auf Vorstandsebene die Leitung des technischen Bereichs von Wolfgang Degen übernehmen.

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat der init AG

Mit Ablauf des 30. Juni 2014 tritt Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau als Aufsichtsratsvorsitzender der init AG zurück. Als Ersatzmitglied wurde im Jahre 2011 Dr. Gottfried Greschner gewählt. Da dieser sein Vorstandsamt beibehält, kann er nicht als Aufsichtsratsmitglied nachrücken. Aus diesem Grund ist in der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 ein Aufsichtsratsmitglied für die Zeit ab dem 1. Juli 2014 zu wählen. Der Aufsichtsrat schlägt vor, Dipl.-Ing. Ulrich Sieg, wohnhaft in Jork, als neues Mitglied des Aufsichtsrats ab 1. Juli 2014 zu wählen. Der neue Aufsichtsratsvorsitzende wird am 1. Juli 2014 gewählt, wofür der derzeitige stellvertretende Vorsitzende Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig beabsichtigt zu kandidieren.

Karlsruhe, 9. Mai 2014

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme), Personaldispositionssysteme und Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie).

1. Januar 2014 bis 31. März 2014				
in TEuro	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	17.705	1.319	0	19.024
Mit anderen Segmenten	153	263	-416	0
Umsatzerlöse gesamt	17.858	1.582	-416	19.024
EBIT	617	-299	-2	316
Segmentvermögen	112.159	10.747	-4.353	118.553
Segmentsschulden	54.932	5.791	-4.321	56.402
Zinserträge	15	1	-5	11
Zinsaufwendungen	95	7	-5	97
Planmäßige Abschreibungen	492	214	0	706
Herstellungskosten des Umsatzes	13.400	1.249	-537	14.112
Forschungs- und Entwicklungskosten	603	296	0	899
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	44	-16	0	28
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	32	0	0	32
Ertragsteuern	69	0	0	69
Wertminderungen	144	18	0	162
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.920	0	0	1.920
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	859	22	0	881
31.12.2013				
Segmentvermögen	110.833	10.760	-3.280	118.313
Segmentsschulden	54.769	4.711	-3.259	56.221
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.888	0	0	1.888

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in vier Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

1. Januar 2013 bis 31. März 2013	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
in TEuro				
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	15.782	1.211	0	16.993
Mit anderen Segmenten	158	555	-713	0
Umsatzerlöse gesamt	15.940	1.766	-713	16.993
EBIT	1.112	-58	12	1.066
Segmentvermögen	103.709	10.926	-4.099	110.536
Segmentsschulden	49.235	5.253	-4.084	50.404
Zinserträge	70	1	-5	66
Zinsaufwendungen	122	9	-5	126
Planmäßige Abschreibungen	415	219	0	634
Herstellungskosten des Umsatzes	11.111	1.168	-713	11.566
Forschungs- und Entwicklungskosten	476	247	0	723
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	-615	12	422	-181
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	65	0	0	65
Ertragsteuern	323	-22	0	301
Wertminderungen	214	0	0	214
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.944	0	0	1.944
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.204	20	0	1.224
31.12.2012				
Segmentvermögen	103.023	10.788	-3.359	110.452
Segmentsschulden	51.496	4.538	-3.339	52.695
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.879	0	0	1.879

Geografische Information

Langfristige Vermögenswerte

in TEuro	31.03.2014	%	31.12.2013	%
Deutschland	18.260	88,5	18.032	88,2
Übriges Europa	309	1,5	322	1,6
Nordamerika	1.863	9,0	1.892	9,3
Sonstige Länder (Australien, VAE)	196	1,0	187	0,9
Konzern	20.628	100,0	20.433	100,0

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2014 (IFRS) (ungeprüft)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

in TEuro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen und Konzern- bilanzgewinn
Stand zum 01.01.2013	10.040	5.579	-650	44.718
Konzernergebnis				758
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis				758
Aktienbasierte Vergütung		-436	413	
Stand zum 31.03.2013	10.040	5.143	-237	45.476
Stand zum 01.01.2014	10.040	5.962	-763	48.785
Konzernergebnis				192
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis				192
Aktienbasierte Vergütung		-610	503	
Stand zum 31.03.2014	10.040	5.352	-260	48.977

entfallendes Eigenkapital			Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen				
Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Summe		
-1.662	-347	57.678	79	57.757
		758	-53	705
	1.693	1.693		1.693
	1.693	2.451	-53	2.398
		-23		-23
-1.662	1.346	60.106	26	60.132
-1.141	-855	62.028	64	62.092
		192	-31	161
	5	5		5
	5	197	-31	166
		-107		-107
-1.141	-850	62.118	33	62.151

Finanzkalender und Impressum

Datum	Ereignis
15. Mai 2014	Hauptversammlung 2014, Kongresszentrum / Konzerthaus Karlsruhe
12. August 2014	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2014
13. November 2014	Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2014
24. – 26. November 2014	Analystenkonferenz, Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

Bildnachweis:

Foto UAE: 123RF/Philip Lange
 Foto München: SWM/MVG
 Foto San Francisco: Golden Gate Bridge,
 Highway & Transportation District

Kontakt:

init
 innovation in traffic systems AG
 Käppelestraße 4-6
 D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380
 D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0
 Fax +49.721.6100.399

info@initag.de
 www.initag.de

Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.

Mehrjahresübersicht der Kennzahlen des init-Konzerns nach IFRS

in TEuro	2013	2012	2011	2010	2009
Bilanz (31.12.)					
Bilanzsumme	118.313	110.452	109.756	84.421	71.610
Eigenkapital	62.092	57.757	56.938	46.667	38.977
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	10.040	10.040	10.040
Eigenkapitalquote (in %)	52,5	52,3	51,9	55,3	54,4
Eigenkapitalrendite (in %)	19,4	18,8	26,4	21,5	21,3
Langfristiges Vermögen	28.198	27.603	19.806	13.484	14.297
Kurzfristiges Vermögen	90.115	82.849	89.950	70.937	57.313
Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 31.12.)					
Umsatz	100.120	97.297	88.736	80.913	64.955
Bruttoergebnis	37.456	34.006	36.294	27.292	23.037
EBIT	17.725	17.318	20.430	15.085	11.754
EBITDA	20.501	19.895	22.891	17.592	14.157
Konzernergebnis	12.068	10.872	15.057	10.014	8.314
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,21	1,11	1,51	1,00	0,84
Dividende (in Euro)	0,80	0,80	0,80	0,60	0,30
Cashflow					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	11.435	11.332	17.433	14.615	5.570
Aktie					
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Höchster Kurs (in Euro)	26,89	25,70	19,99	15,89	11,30
Tiefster Kurs (in Euro)	21,15	13,60	13,06	9,15	4,75

